

Dr. Felix Wassermann,
Humboldt-Universität zu Berlin, Lehrbereich Theorie der Politik:

Was tun? Eine Theorie politischer Ratlosigkeit

Essay-Projekt, gefördert durch die VolkswagenStiftung 2017–2018 im Programm „'Originalitätsverdacht?' Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften“

Nicht ein Gespenst geht um in Europa – sondern *vielerlei*: die Gespenster politischer Ratlosigkeit. *Was tun?* An Krisendiagnosen und Antwortversuchen mangelt es nicht. Doch eine Theorie politischer Ratlosigkeit fehlt. Denn die Frage „Was tun?“ stellt sich nicht von selbst. Wann, wie und von wem wird sie gestellt und dadurch politische Ratlosigkeit überhaupt erst fest- und hergestellt?

Politische Akteure haben ein Interesse an dieser Frage. Sie werfen einander Ratlosigkeit vor und antworten darauf mit konkurrierenden Politikangeboten. Politische Beraterinnen und Berater sind gleichfalls an der Frage der Ratlosigkeit interessiert. Um ihren Ratschlägen Gehör zu verleihen, schaffen und vergrößern sie den Beratungsbedarf ihrer Adressaten, den sie mit ihren Ratschlägen bedienen. Ähnliches gilt für Politikberatungs-Theoretiker. Sie erhöhen die Aufmerksamkeit für ihre Theorien und für ihre Meta-Ratschläge über den richtigen Umgang mit Rat, indem sie hierzu Ratlosigkeit fest- und herstellen.

Die politische (Ideen-)Geschichte des Rats kann daher als eine Geschichte nicht allein der *Reduktion*, sondern zugleich der *Produktion* politischer Ratlosigkeit gelesen und erzählt werden. Vor ihrem Hintergrund lässt sich eine Theorie politischer Ratlosigkeit skizzieren. Diese wird die Gespenster der ratlosen Gegenwart zwar kaum vertreiben. Sie kann sie aber begreifbarer machen, indem sie anstelle schneller Antworten die Frage politischer Ratlosigkeit selbst wieder zum Beratungsgegenstand macht.

Kontakt: felix.wassermann@hu-berlin.de